

Delval, Marie-Hélène

Die Katzen.

Freiburg: Kerle 1999

978-3-451-70278-5

(12)



Weil sein Vater arbeitslos wird, kann die Familie den Sommer über keinen Urlaub am Meer machen. Für den Sohn Sebasto ist das allerdings alles andere als ein Beinbruch, gibt es ihm doch die Möglichkeit den gesamten Sommer über mit seinem Freund Ju zu verbringen. Ju, ist ein alter Mann, allein abseits des Dorfes in einem alten Haus wohnt und zu einer Art Ersatzgroßvater für Sebasto geworden ist. Die sommerliche Idylle ist perfekt, bis die erste schwarze Katze auftaucht. Das Tier sieht merkwürdig aus, mit seinen silbernen Augen und eine unbestimmte Aura der Bedrohlichkeit geht von dem Vierbeiner aus, so dass sogar der tierliebe Sebasto vor der Katze zurückschreckt. Noch sehen der Junge und sein älterer Freund keine Zusammenhänge zwischen den toten, blutleeren Tieren, die sie finden und den schwarzen Katzen, die immer mehr werden und sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Doch die Opfertiere werden immer größer und die Katzen werden immer zahlreicher. Da kommt Sebasto ein fürchterlicher Verdacht.....

Als Sébasto zu Ju radelt, entdeckt er auf der Straße eine tote Taube.
Was ist so besonders an ihr?

- Ihre Flügel sind weit von sich gestreckt, als ob sie sich in die Luft heben wollte und nicht mehr kann.
- Ihr fehlt der Kopf, der wohl von einem Tier einfach abgebissen worden ist. Der Rest des Körpers ist unversehrt.
- Die Taube hat nur ein paar Verletzungen an den Halsfedern.
Als ob ihr das Blut ausgesaugt worden wäre.

Wie kommt Ju dem Geheimnis der Katzen auf den Grund?

- In seiner Bibliothek findet er ein altes Buch, in dem die Legenden dieser Gegend geschrieben stehen.
- Im Traum sieht er, wie die Katzen entstanden sind und was sie wollen.
- Der Pfarrer erzählt ihm die Legende über die schwarzen Katzen mit den silbernen Augen.

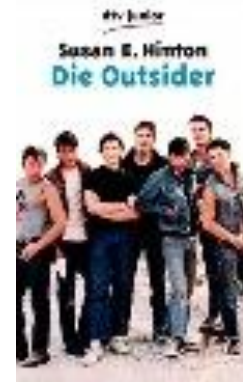
Hinton, Susan E

Die Outsider

München: dtv junior 1967

978-3-423-07841-2

(14)



Zwei rivalisierenden Gangs bekriegen sich. Die Gangs haben sich gebildet aufgrund des sozialen Gefüges und der Unterschiede. Es gibt die Greaser und die Socs. Die Socs sind die eher reichen, wogegen die Greaser eher arm sind. Die Geschichte wird aus der Sicht von dem Protagonisten Ponyboy erzählt. Dieser hängt sehr oft mit seinem Freund Johnny rum und schlägt seine Zeit so tot. Es existieren immer wieder einmal Bandenkriegen, woraufhin es eines Tages eskaliert. Ein paar Mitglieder der Socs treffen abends im Dunkeln auf den Hauptdarsteller Ponyboy. Es schaukelt sich mit Kommentaren und Sticheleien hoch, sodass am Ende ein Handgemenge entsteht. Die Socs versuchen betrunken Ponyboy zu ertränken. Johnny kommt seinem Freund zu Hilfe und ersticht dabei im Affekt den Mitführer der Socs. Besonders darüber sind die Gangmitglieder der Socs sehr erbost und fordern Rache. Es kommt zu einem Kampf, bei dem mit Worten und Waffen gekämpft wird. Die Socs kämpfen erbittert mit den Greasern, allerdings gehen diese im Endeffekt als Sieger aus dem Kampf hervor. Diesen Kampf haben alle überlebt, jedoch stirbt Johnny im Krankenhaus nur wenige Stunden später. Seine Verletzungen in der Kirche waren zu tief und zu schwerwiegend.

Wieso kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit den "Socs"?

- () Den Socs gefällt es nicht, wie die Greaser ihre Haare tragen.
- () Sie sind eifersüchtig darauf, dass die Greaser mehr Erfolg bei den Mädchen haben.
- () Sie tun es hauptsächlich aus Langeweile und weil sie sich als etwas Besseres fühlen als die Greasers

Jonny ist zwar nicht der jüngste in der Gruppe, aber er wirkt so. Er ist auch in der Regel vollkommen verschüchtert. Woran liegt das?

- () Jonny hat außerhalb der Gruppe keine Liebe und Zuneigung erfahren und traut sich von daher auch nichts zu.
- () Er war immer schon scheu, aber nachdem er von den Socs verprügelt worden ist, ist es ganz schlimm geworden.
- () Seine Eltern haben ihn immer verprügelt. Daher rechnet er immer damit, geschlagen zu werden.